



Foto:
Christina Preuß

Studieren in der Schulzeit

Zum Schülertag der TUM am 1. Februar 2007 startete die Fakultät für Informatik das Projekt »Schueler.In.TUM«, ein Frühstudium für begabte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Gemeinsam mit den Studierenden können sie reguläre Vorlesungen und Praktika in den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik besuchen und auch Leistungsnachweise erbringen. Die Klaus Tschira Stiftung fördert das Programm drei Jahre lang mit insgesamt 195 000 Euro, die Deutsche Telekom Stiftung schießt 5 000 Euro zu.

»Das Frühstudium bietet jungen Menschen schon frühzeitig Orientierung: Sie können ausloten, ob ihnen Informatik liegt und gleichzeitig ein später angeschlos-

senes Studium deutlich verkürzen«, sagt Prof. Alfons Kemper, Dekan der Fakultät für Informatik und Initiator des Projekts. »Schueler.In.TUM« richtet sich an Oberstufenschüler im Raum München und Garching. Fachliche Vorkenntnisse wie Programmiererfahrung sind nicht nötig, logisches Denkvermögen und eine gewisse Begabung für die Mathematik sind allerdings hilfreich. Die Teilnehmer erhalten wie die ordentlichen Studierenden für bestandene Prüfungen »Credit Points«. Diese gelten in einem Bachelor-Studium als Leistungsnachweis und bilden in

der Summe die Bachelorprüfung. Sollten die Schüler sich später für ein Informatikstudium entscheiden, erkennt die TUM diese Credit Points an.

Die jungen Leute werden von einem wissenschaftlichen Mitarbeiter betreut, der für individuelle Fragen zur Verfügung steht. Die Teilnahme an »Schueler.In.TUM« ist kostenfrei; außer den Ausgaben für Anfahrt und Lernmittel fallen keine Studienbeiträge an. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, trifft die Fakultät basierend auf den Bewerbungsunterlagen in Absprache mit den Schulleitungen eine Auswahl. Bewerbungen mit einem Empfehlungsschreiben der Schule sind zu richten an:

Prof. Alfons Kemper
Fakultät für Informatik
Boltzmannstr. 3
85747 Garching

www.Schueler.In.TUM.de

Ursula Eschbach

Besucherrekord beim TUM-Schülertag

»Produkt- und Markenpiraterie«, »Produkt Architektur« und »Multimediale Einführung in die Chirurgie« – diese Vorlesungen waren nur drei aus dem umfangreichen Angebot für die mehr als 9 000 Schüler, die am 1. Februar 2007 die TUM »live« erlebten. Noch nie hatte ein Schülertag so viele Besucher an die TUM gelockt. Anzahl und Herkunft der Besucher sprachen für sich: Allein oder in Klassen kamen die Schülerinnen und Schüler angereist, nicht nur aus Bayern, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Italien, Österreich und der Schweiz, aus England, den Niederlanden, Slowenien und Tschechien. An den TUM-Standorten Stammgelände, Klinikum rechts der Isar, Sportzentrum, Garching und Wissenschaftszentrum Weihenstephan – verbunden durch einen Shuttlebus-Service mit mehr als 40 Bussen – gab es eine Vielzahl von Vorlesungen, Experimenten, Laborführungen. Informationen über die Studienmöglichkeiten erhielten die Besucher aus erster Hand von Professoren, Studierenden und Mitarbeitern der TUM. Veranstalter des Schülertags waren die Studienberatung des Studenten Service Zentrums in Zusammenarbeit mit den zwölf Fakultäten. Foto: Uli Benz

